



Da staunten unsere Schüler zu Schuljahresbeginn nicht schlecht: im Bereich zwischen Sporthalle und Centrum 5/6 konnte während der Sommerferien der Sport- und Erlebnisbereich gründlich überholt werden und so entstanden vor dem Centrum ein neuer Bewegungsparcours und vor der Sporthalle neue Spielfelder. Offiziell wurde die Anlage zum Herbstfest von Herrn Dr. Pätzold (Vorsitzender des Schulvereins) und Frau Weidenbach (Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer) an die Schülerinnen und Schüler übergeben.

Liebe Schülereltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde der Steinmühle,

die Steinmühle ist ein Gymnasium mit zahlreichen Schwerpunkten. In den letzten Wochen und Monaten stand vieles im Zeichen des Sports und der Bewegung. Nachdem im letzten Elternbrief der mathematisch-naturwissenschaftliche Bereich in den Fokus gesetzt wurde, möchten wir daher dieses Mal das sportliche Profil der Steinmühle beleuchten.

Wir werden Ihnen von unseren neuen Sportanlagen berichten, vom Anspruch unseres Sport- und Bewegungskonzeptes, von Projekten, Erfolgen und Schwerpunkt-Sportarten und wir werden Ihnen einige unserer besonders erfolgreichen Sportlerinnen vorstellen.

Daneben wird wie gewohnt aus den verschiedenen Gremien und von den zurückliegenden schulischen Veranstaltungen berichtet. Insbesondere das Herbstfest 2014 als Fest

der Begegnungen, der Unterhaltung und des Mitmachens hat nicht nur in der Erinnerung seiner Besucher, sondern auch in diesem Elternbrief Spuren hinterlassen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und alles Gute für einen hoffentlich goldenen Herbst.

Gemmer, Schulleiter

Holly, Schulleiter

Schule – Schulsport – Bewegung – Gesundheit

Zum Sportverständnis der Steinmühle und zur Praxis des Schulsports



Schule soll einen großen Freiraum für Bewegung schaffen, Schule soll ein breites Angebot von Sportarten präsentieren, Schule soll Wettkampfsportangebote machen, Schule soll den Gesundheitsaspekt von Sport berücksichtigen, Schule soll attraktive Sport und Bewegungsangebote bereithalten, Schule soll einen guten Sportunterricht bieten, Schule soll im Sportunterricht unterschiedliche Begabungen berücksichtigen. Das sind nachvollziehbare und teilweise widerstrebende Erwartungen, denen sich eine Schule stellen muss. In dem

Spannungsfeld von Breitensport, Wettkampfsport, den Anforderungen des Lehrplans und dem Bemühen, gesundheitliche Aspekte immer mitzudenken, hat die Steinmühle in den vergangenen Jahren ein Konzept entwickelt, das ein deutliches sportliches Profil der Schule zeigt.

Herr Neirich, der als Schulsportleiter für die sportlichen Belange der Schule mitverantwortlich ist, wird im Folgenden zeigen, in welcher Weise der Steinmühle die Erfüllung der oben genannten Anforderungen gelungen ist.

Das sportliche Profil der Steinmühle

Der Sport an der Steinmühle im Unterricht und außerhalb des Unterrichts hat sich in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Maßgeblich waren hier kontinuierliche Investitionen, die es ermöglichten, dass viele Bauvorhaben und Modernisierungen im Bereich Sport realisiert werden konnten.

Neben den Außensportanlagen am Sportplatz (Ballspiele und Leichtathletik) wurde der Kraft- und Fitnessraum erweitert und mit modernen Fitnessgeräten ausgestattet. Am diesjährigen Herbstfest schließlich konnte die neue Kunstrasenarena und der Balancierparcours vor der Sporthalle eingeweiht werden.

Dieser **Zugewinn an räumlichen und materiellen Ressourcen** war eine wichtige Grundlage für eine konzeptionelle Weiterentwicklung des Sports an der Steinmühle.

Der unterrichtliche Bereich

Durch die neuen Sportanlagen kann der Unterricht viel flexibler gestaltet werden. Besonders im Bereich der unterrichtlichen Differenzierung und Förderung können durch die neuen Sportflächen wesentlich mehr Akzente gesetzt werden.

Der neue Kraft- und Fitnessraum bietet jetzt auch in der Sekundarstufe I die Möglichkeit mit einer ganzen Klasse an diesem Themenbereich zu arbeiten.

Der „Verein der Freunde und Förderer“ übergab im Sommer der Fachschaft Sport eine Baseball-/Softballausrüstung. Diese attraktive amerikanische Sportart wird in Zukunft den Sportunterricht bereichern.

Die deutlich verbesserte Situation der Sportflächen veranlasste die Sportfachschaft auch das unterrichtliche Konzept der Sekundarstufe II mit einem **neu eingerichteten Sport-LK** weiter zu entwickeln. In den Kernsportarten Rudern, Badminton, Leichtathletik und Fußball absolvierten die Schülerinnen und Schüler des Sport-LK 2014 ein erfolgreiches Abitur. Das Sportprofil (Sport-LK) wird auch in Zukunft die Oberstufenprofile bereichern.

In **Kooperation mit der BLISTA** gibt es im WU-Bereich seit einiger Zeit einen Inklusionskurs Rudern. Da dieses Projekt von Seiten der Schülerinnen und Schüler auf sehr positive Resonanz stieß, hat die Fachschaft Sport in diesem Schuljahr, ebenfalls in Kooperation mit der BLISTA, in der Sekundarstufe II (Q3/4) einen Inklusionskurs mit den Sportarten Rudern und Judo eingerichtet.

Der außerunterrichtliche Bereich

Die lange Tradition erfolgreichen Abschneidens bei den Wettbewerben **„Jugend trainiert für Olympia“** in den Sportarten **Rudern** und **Basketball** (2014 Sieg im Landesentscheid im WK IV) soll auch in Zukunft weitergeführt werden. Die Steinmühle bietet hier ideale Bedingungen zur



Bei den Schülerinnen und Schülern beliebt: der Sportunterricht.

Sichtung von Talenten. Rudern ist in den Jahrgangsstufen 7 und 9 als Schwerpunktfach im Unterricht fest verankert. Daneben können interessierte Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8 im WU Leistungsrudern ihr Talent einbringen.

Im Bereich Basketball **kooperiert die Steinmühle mit dem BC Marburg**. Trainer des BC Marburg bieten wöchentlich an der Steinmühle ein Leistungstraining für talentierte Schülerinnen und Schüler an. Seit diesem Schuljahr wird neuerdings von einem Trainer des BC-Marburg jeden Dienstag ab 14.00 Uhr eine Basketball-AG angeboten. Diese AG wird durch das „Programm zur Förderung der Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen“ des Landes Hessen unterstützt.

Neben den o.g. Sportarten spielt mittlerweile auch wieder der Fußball bei „Jugend trainiert für Olympia“ eine wichtige Rolle. Nach Talentsichtung im Unterricht konnten in jüngster Vergangenheit erste Erfolge erzielt werden. Vor einigen Wochen gewann die Steinmühlenmannschaft im WK III den Stadtentscheid und nimmt damit im nächsten Jahr am Kreisentscheid teil.

Im zweijährigen Turnus finden zum Ende des Schuljahres die **Sportprojektstage** statt. Hier bietet sich für die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit weniger bekannte Sportarten kennen zu lernen. In diesem Jahr waren u.a. Sportarten wie Judo, Lacrosse, Baseball, Rhönrad u.v.a. im Angebot. Dies war nur möglich durch eine **Kooperation mit Marburger Vereinen**. Diese Kontakte sollen auch in Zukunft gepflegt und ausgebaut werden. So konnten auch schon in der Vergangenheit Fachleute aus den Vereinen für Unterrichtsprojekte gewonnen werden.

Im letzten Schuljahr fanden die **Bundesjugendspiele erstmals mit einem neuen Konzept** statt. Aus den klassischen Bundesjugendspielen wurde ein Sportfest mit Laufwettbewerben und Spielturnieren. Die Leistungen im Bereich Werfen und Springen erbrachten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht, so dass auch in diesem Jahr wieder viele Sieger- und Ehrenurkunden verliehen werden konnten. Das neue Konzept ergänzt die Leichtathletik mit mehr Spielelementen. Sowohl bei der Schülerschaft als auch bei den Kollegen kam dieses Programm gut an.

M. Neirich

Auch Sport braucht Architektur

Das Profil der Steinmühle findet überall auch seinen architektonischen Ausdruck: So wie das kulturelle Profil eng mit unserem 2006 fertiggestellten Forum verbunden ist und das Konzept der Klassen 5 und 6 sich erst nach dem Bezug des Centrums im Oktober 2010 so entwickeln konnte, wie wir es heute kennen, so hat auch der Steinmühlensport durch die baulichen Maßnahmen der vergangenen Jahre einen wesentlichen Beitrag zum Profil der Schule leisten können.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass das Image des Sports an der Steinmühle wesentlich durch Rudererfolge aus vergangenen Zeiten geprägt war. Der Zustand der Anlagen war zu beklagenswert, als dass ein moderner Schulsport sich hier hätte entwickeln können. Weder genügten die Außenanlagen den Anforderungen der zu vermittelnden Sommersportarten, noch konnte die Sporthalle Vergleiche mit Hallen anderer Schulen bestehen, auch gab es zuweilen Sicherheitsmängel. Zudem hielt der Boden des Kleinsportfeldes dem Druck der Baumwurzeln nicht stand, so dass diese Spielfläche irgendwann gesperrt werden musste. Und auch an den Anlagen am Bootshaus nagte sichtbar der Zahn der Zeit.

Diese Zeiten liegen zum Glück hinter uns und die Sportanlagen der Schule präsentieren sich nun in einem erfreulichen Zustand. So konnte in den letzten Jahren nach und nach die Sporthalle saniert werden. Sie wurde auch äußerlich überholt und passt sich so farblich an den Forums- und den Centrumsbau an.



Im Jahr 2012 wurden die neue Außensportanlagen errichtet.

Im Mai 2012 konnten die neu erbauten Außenanlagen dem Schulsport übergeben werden. Nun gab es endlich Anlagen, die eine leichtathletische Ausbildung möglich machten und eine Ballsportanlage mit mehreren Feldern, die für den Sportunterricht erfreuliche Bedingungen boten.

Schulsport findet nicht nur im Sportunterricht, sondern auch in den Pausen statt und diese Einsicht bestimmte die Planung des Bewegungsparcours zwischen Centrum und Sporthalle. Bei der Planung der Anlage konnten viele Wünsche der künftigen Nutzer berücksichtigt werden. Und das Basketball- und Handballfeld vor der Sporthalle erfüllt alle Standards modernen Sportplatzbaus.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass sich auch am Bootshaus einiges getan hat: Nicht nur, dass in diesem Jahr wie-

der neue Boote angeschafft wurden, auch ein neuer Bootssteg konnte das ständige „Absaufen“ der alten Einrichtung vergessen machen.

Diese baulichen Maßnahmen gehen einher mit der Entwicklung eines besonderen Sportprofils der Schule, wie es im Beitrag von Herrn Neirich, dem Schulsportleiter, dargestellt wird.

Jürgen Beier

Rudern und Basketball als Schwerpunkt-Sportarten

Rudern

Das Rudern hat an der Steinmühle eine Jahrzehnte währende Tradition und ist wohl die einzige institutionalisierte Sportart an unserer Internats- und Ganztagschule, die den Anforderungen in besonderer Weise gerecht wird: Nicht monatlich austauschbare Angebote für verlängerte Öffnungszeiten sind hier gefragt, sondern ein unverwechselbares und nachhaltiges Bewegungskonzept.

Rudern als Schulsport

Die Steinmühle hat durch ihre Lage an der Lahn, das Bootshaus und die Boote eine Infrastruktur, die es erlaubt, alle Schüler/innen mit der Sportart vertraut zu machen. Das Konzept, mit dem dies realisiert wird, ist aktuell wie folgt strukturiert:

Die Sechstklässler/innen können Rudern im Bereich der Mittags-AGs kennen lernen.

Die Siebtklässler/innen rudern alle im Rahmen des regulären Sportunterrichts, allerdings nur bis zu den Herbstferien und nach den Osterferien. Eine mehrtägige Ruderfreizeit im Klassenverband schließt das Ganze ab.

Schüler/innen der Klassen 8 und 9, die in besonderer Weise Freude am Rudersport gewonnen haben, können Rudern als Wahlunterricht wählen – integrativ mit Blinden und sehbehinderten Schüler(n)/innen der Blista (Blindenstudienanstalt Marburg) oder stark leistungsorientiert. Beachtlich ist dabei, dass seit Jahren mehr als 20 % der Schüler/innen Rudern als Wahlunterricht wählen, obwohl zahlreiche attraktive Alternativen zur Wahl stehen.

In der neunten Klasse wird das Rudern wieder als Schulsport für alle aufgegriffen, um Kompetenzen auszubauen und den Schüler(n)/innen die Möglichkeit zu geben, sich für den Freizeit-, Oberstufen- oder gar den Leistungssport zu qualifizieren.

In der Qualifikationsphase der Oberstufe kann Rudern wiederum als Sportart gewählt werden, ebenfalls gemeinsam mit Schüler(n)/innen der Blista. Im Leistungskurs Sport ist Rudern verbindlich für alle.

Die Steinmühle gibt dem Rudern diesen hohen Stellenwert, denn Rudern hat viele Vorteile: Rudern schult Koordination, Kraft und Ausdauer bei einem ausgesprochen geringen Verletzungsrisiko. Rudern ist zudem eine Mannschaftssportart, die besonders begabten und hart an sich arbeitenden Sportler(n)/innen die Möglichkeit bietet, auch mit Einzelleitungen zu brillieren. Persönlicher Erfolg und



Eine Sportart, die an der Lahn naheliegt.

große Ambitionen machen es also nicht erforderlich, die eigene Mannschaft zu verlassen - vorausgesetzt, man hat einen geeigneten Lehrer bzw. Trainer und weitere Kooperationspartner. Die Steinmühle hat beides. Der Ruder-Lehrer Martin „Stromi“ Strohmenger hat in seiner über dreißig Jahre währenden Trainer-Karriere neben unzähligen nationalen und internationalen Titeln auch einige Auszeichnungen erworben, z.B. das „Grüne Band“ für herausragende Jugendarbeit, den höchstdotierten Preis für Nachwuchsförderung im Bereich des Rudersports. Wertvoll ist Herr Strohmenger nicht nur im Ruderunterricht der Steinmühle, ein großer Gewinn besteht auch darin, dass er Vereinstrainer bei zwei Kooperationspartnern ist – bei der Gießener Rudergesellschaft, vor allem aber bei unserem Ruderverein „Rudern und Sport Steinmühle Marburg, e.V.“

Rudern als Vereinssport

Wer im Rudersport Ambitionen hat, die über den Schulsport hinausgehen, wer durch Anstrengungsbereitschaft, Teamgeist und das Einhalten von Regeln die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit befördern oder mehr Verantwortung für den eigenen Körper übernehmen möchte, hat die Möglichkeit, dem „RuS Steinmühle“ beizutreten und damit an Regatten und Meisterschaften für die Steinmühle zu starten. Die Schule unterstützt den Verein zum einen, weil er eine Plattform für Leistungs- und Freizeitsport auf dem Schulgelände ist und so positive Wirkung für die Steinmühle als Ganztags- und Internatsschule hat. Zum anderen, weil der Verein, wie auch die Schule, mit seinem Inklusionskonzept eine gesellschaftliche Aufgabe wahrnimmt. So freuen wir uns, dass bereits mehrere sehbehinderte Schüler/innen, die im gemeinsamen Wahlunterricht von Steinmühle und Blista das Rudern erlernt haben, mittlerweile dem Verein beigetreten sind und regelmäßig am Training teilnehmen.

Herausforderungen der Zukunft

Sowohl die Schule als auch der Ruderverein haben große Herausforderungen zu meistern. Es gilt nicht nur, das Ruderkonzept an das G9-G8-Optionsmodell anzupassen und weiterhin Erfolge im Bereich des Jugendsports zu feiern, der materialintensive Sport stellt uns auch vor finanzielle Herausforderungen. Der Bootssteg, drei Boote, das Motorboot und die Technik des Bootsanhängers wurden

Lehrerportrait Mirko Radatz

Im Sport braucht es meist eine starke Mannschaft – mit der Sportfachschaft unter der Leitung von Herrn Neirich gibt es eine solche auch im Steinmühlenkollegium. Ein besonderes Mitglied dieser Fachschaft möchten wir Ihnen vorstellen.

Herr Radatz, Jahrgang 1983, beendete 2009 sein Lehramtsstudium für die Fächer Sport und Biologie in Marburg mit Bestnote und startete sogleich das Referendariat an der Steinmühle. Neben dem erfolgreichen Unterricht fielen seine breiten sportfachlichen Qualifikationen auf: in Abenteuer- und Erlebnispädagogik, Fußball, Volleyball, Badminton, sogar in Sachen Mountainbiking und nicht zuletzt im Bereich des Skisports überzeugte er mit seinen Kompetenzen.

Die Schulleitung bemühte sich daraufhin sehr, Herrn Radatz auch nach dem Referendariat an der Steinmühle zu halten – gut, dass dies gelungen ist! Er wurde Tutor im Sportprofil und war als erster Unterrichtender hauptverantwortlich für die Einführung von Sport als Leistungsfach in der Oberstufe der Steinmühle.

Seine Kompetenzen, sein Engagement und seine Innovationsbereitschaft strahlen seither über die Grenzen der Steinmühle hinaus: Im Schuljahr 2013/14 war Herr Radatz mit halber Stelle an das Institut für Sportwissenschaft und Motologie der Philipps-Universität abgeordnet, wo er die Schwerpunkte Fußball, Mountainbike und die Didak-



tik des Faches Sport in der Oberstufe in die universitäre Ausbildung einfließen ließ. Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeitet Herr Radatz am Studienseminar für Gymnasien in Marburg, wo er Referendare im Fach Sport ausbildet.

Der Gewinn ist dabei wechselseitig. Zum einen freuen wir uns als Schule, dass ein Steinmühlenlehrer als Repräsentant unseres Kollegiums in Bildungsorganisationen Mittel Hessens tätig ist, zum anderen wirkt die Tätigkeit des Herrn Radatz im Bereich der Lehrerbildung qualifizierend in unser Kollegium hinein.

Ein Privatleben hat Mirko Radatz übrigens auch: Er ist verheiratet, Vater einer Tochter und seit 2006 ist er als Jugend- und Seniorentainer im Fußball tätig. Sein aktuelles Projekt: Unser Erfolgstrainer Martin Strohmenger bringt ihm das Rudern bei.

B. Gemmer

in den letzten beiden Jahren bereits erneuert, aber auch das Dach des Bootshauses und weitere Teile des Bootsbestandes sind die Jahre gekommen und müssen demnächst ersetzt werden. Dabei gilt es, die notwendigen Veränderungen als Innovationen und die anstehenden Belastungen als Investitionen zu realisieren. Wir freuen uns darauf, denn es ist für eine gute Sache: das Rudern an der Steinmühle.

B. Gemmer

Basketball an der Steinmühle

Auch der Basketballsport hat eine lange Tradition an unserer Schule. Schon in den 1960er Jahren nahmen Schulmannschaften am regulären Spielbetrieb teil. Hier lernte übrigens Theo Nauheimer, Lehrer und Coach der Schulmannschaften, die Steinmühle kennen, als er als Jugendlicher mit seinem MTV Gießen hier ein Gastspiel hatte.

Immer wieder nahmen dann Mannschaften an den Schulturnieren teil. Höhepunkt war die Hessische Vizemeisterschaft der Jungen Anfang 2000 und der Gewinn des Landesentscheids unserer Mädchenmannschaft 2014. Die Steinmühle stellte sich in all den Jahren der übergroßen Konkurrenz der Marburger Innenstadtschulen. Dennoch gelang es den Mädchenteams, dreimal erfolgreich an Landesentscheiden teilzunehmen.

Aktuell spielen sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen einige Schülerinnen und Schüler beim heimischen BC Marburg in den verschiedenen Spielklassen.



Ergebnis gezielter Wettkampft Trainings: der Gewinn der hessischen Schulmeisterschaften unserer Mädchen.

Bei den Jungen spielen **Gordian Bachmann** und **Pablo Gottwald** in der Oberliga U14 und U16, **Henning Dittmar** spielt in der Bezirksliga. **Tom Bartsch** gehört dem Hessenkader an.

Drei unserer Mädchen (**Hannah Hartmann**, **Hannah Busch**, **Sophie Bartsch**) spielen in der U13 Oberliga. In unterschiedlichen Bezirksligamannschaften spielen **Luisa Bietz**, **Merle Schweitzer**, **Neele Pick**, **Merle Skrzypek**, **Hannah Boßhammer**, **Linda Balsler** und **Melina Walther**.

Alle Talente haben an der Schule gute Entwicklungsmöglichkeiten. Die Ganztagschule strukturiert die Freizeit und die Sportanlagen bieten vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten. Derzeit wird über mögliche Kooperationen mit dem BC Marburg nachgedacht.

T. Nauheimer

Portraits zweier Sportlerinnen: Isabel und Alexia

Im Basketball und im Rudern ist die Schule bestrebt, den Wettkampfsport direkt zu unterstützen. Es gibt aber eine Reihe von Wettkampfsport treibenden Schülerinnen und Schüler, die dies außerhalb der Schule im Verein machen. Wie das klappt, darüber geben im Folgenden zwei Schülerinnen Auskunft, die in letzter Zeit in ihren Disziplinen sehr erfolgreich waren. Was das Alter und die Disziplin angeht, so liegen Alexia mit ihrem Tennisschläger und Isabel mit ihrem Wurfhammer scheinbar weit auseinander, im Gespräch mit beiden Sportlerinnen zeigen sich jedoch erstaunliche Übereinstimmungen:

Beide Athletinnen können mit dem Wettkampfdruck gut umgehen, als Schülerinnen zeichnen sie sich durch gute Leistungen aus und sie gelten als „gut organisiert“. Das zeitraubende Wettkampftraining scheint guten schulischen Leistungen nicht abträglich zu sein. Zudem erfreuen sie sich eines hohen Maßes von Anerkennung in ihren Klassen, Kursen bzw.

Jahrgangsstufen. Sie sind hier bestens integriert. Einen bildlichen Ausdruck davon gibt das Foto von Alexia im Kreise ihrer Klasse.

Bemerkenswert, dass neben Wettkampfsport und Schule noch andere Neigungen ausgeprägt sind und diesen nachgegangen wird: Im musischen Bereich haben wir Isabel in der Bläserklasse mit ihrer Querflöte erlebt und im WU Theater und im Darstellenden Spiel haben wir sie auf der Bühne sehen können. Alexia pflegt nicht nur weiterhin ihr Klavierspiel, in der Bläserklasse hat sie sich auch mit der Klarinette vertraut gemacht.

Nun könnte man leicht vermuten, dass da besonders ehrgeizige Eltern dahinterstecken. Diesen Eindruck hat man im Gespräch überhaupt nicht. Aber sicher haben die Eltern ihren Anteil an dem großen Selbstvertrauen und dem erfreulich positiven Blick, den die beiden Schülerinnen auf sich, ihre Aufgaben, ihre Umgebung und ihre Zukunft haben.

Isabel Weitzel

Jahrgangsstufe 12 e (Sportprofil / Tutorgruppe Neirich)

Die Erfolge können sich sehen lassen: zweimal deutsche Vizemeisterin im Jugendbereich, dreimal Süddeutsche Meisterin und im Jahr 2013 „Sportlerin des Jahres“ im Schwalm-Eder-Kreis. Das kommt natürlich nicht vom Talent alleine: fünf Trainingseinheiten pro Woche (dreimal Techniktraining und zweimal Krafttraining), dazu kommen noch die Kaderlehrgänge auf nationaler Ebene (C-Kader), die in der Regel an Wochenenden in Frankfurt stattfinden.

Mit dem Hammerwurf hat sich Isabel nicht die einfachste Disziplin ausgesucht. Jeder, der es einmal versucht oder nur zugeschaut hat, bekommt den Eindruck: das ist bewegungstechnisch ganz schön schwierig. Aber gerade darin sieht Isabel die große Herausforderung. Sie arbeitet im Training darauf hin, Kraft, Schnelligkeit und Koordination so aufeinander abzustimmen, dass ein optimaler Bewegungsablauf zustande kommt. Und wenn das im Wettkampf gelingt, kommen die großen Weiten fast von alleine. Dieses Gefühl, den Hammer optimal „getroffen“ zu haben und der Erfolg im Wettkampf sind der Lohn für alle Mühen des Trainings.

Die athletischen Voraussetzungen, die Isabel fürs Hammerwerfen brauchte, hat sie sich in jüngeren Jahren im leichtathletischen Mehrkampf angeeignet. Beim TSV Stadtallendorf wurde sie in allen Disziplinen umfassend ausgebildet und der für sein gutes Trainerauge bekannte Klaus-Peter Rädle erkannte bald: Isabel hat ein außerordentliches Talent fürs Hammerwerfen. So kam eins zum anderen und bald waren auch die Erfolge da. Nach der Erkrankung ihres Entdeckers wechselte Isabel zum ESV Jahn Treysa.

Auf die Frage, ob denn der Nachmittagsunterricht dem Sport nicht im Wege gestanden hätte, verweist Isabel darauf, dass auch die „Halbtagschulen“ ohne Nachmittagsunterricht nicht mehr auskommen. Für sie sei alles immer irgendwie machbar gewesen, zumal die Eltern stets den „Fahrdienst“ übernehmen und der Trainer in Treysa zeitlich



Isabel beherrscht einen komplizierten Bewegungsablauf.

recht flexibel ist. Ausdrücklich hebt Isabel hervor, dass die Steinmühle im Rahmen ihrer Möglichkeiten durch Beurlaubungen zu Wettkämpfen und durch mentale Unterstützung eine große Hilfe war. Besonders gut findet sie es, dass die Schule besondere Leistungen ihrer Schülerinnen und Schüler auch aus dem außerunterrichtlichen Bereich wahrnimmt und anerkennt.

Und nach dem Abitur im kommenden Jahr? Da wird es darauf ankommen, Studium und Sport aufeinander abzustimmen. Ein Auslandsjahr wäre auch nicht ganz auszuschließen. Auf alle Fälle soll es aber mit dem Sport weitergehen. Die Teilnahmen an nationalen und internationalen Meisterschaften sind fest im Visier. Und die Umstellung auf den 4-Kg Frauenhammer? „Wir haben das schon geübt. Das klappt bei mir ganz gut. Der 4 Kg Hammer verlangt allerdings eine präzisere Technik und verzeiht keine Fehler mehr.“

Na dann: Alles Gute!

Alexia Boboc (6c)



Hat ihr Talent für das Tennis entdeckt: Alexia.

In ihrer jungen Tenniskarriere hat Alexia schon einige Erfolge errungen: Bezirksmeisterin in ihren jeweiligen Altersklassen, ein Bronzerang bei den Hessischen Schülermeisterschaften, das Erreichen des Achtelfinales beim Jüngstenturnier des DTB in Detmold und Siege bei einigen Einzelturnieren, wie z.B. in diesem Sommer beim Frankfurter Adlercup. Auf die vielen gewonnen Pokale ist Alexia sehr stolz.

Alles begann vor einigen Jahren auf Mallorca. Alexia war mit ihren Eltern in Urlaub, schaute ihnen beim Tennisspielen zu und wollte es auch einmal versuchen. Die ersten Schläge wurden ausprobiert, das Mädchen wurde zu einem Tenniskurs angemeldet und das Talent war bald entdeckt. Zurück in Marburg wurde Alexia Mitglied im TC und bald ging es in Richtung Wettkampftennis.

Für Alexia war es genau die richtige Sportart. Sie ist ein rechter Wettkampftyp. Ihre Spannung im Wettkampf kann

sie gut in konzentriertes Spiel umsetzen und sie meint: „So gut wie im Wettkampf bekomme ich manche Schläge im Training selten hin. „Auch wenn andere auf dem Platz oft rumheulen, damit habe ich Gottseidank nichts zu tun.“ Die Spannung zwischen Sieg und Niederlage macht für Alexia den großen Reiz aus. Über Siege freut sie sich und die Niederlagen geben immer Hinweise darauf, was noch alles zu verbessern ist. Sie hat sich bewusst für eine Individualsportart entschieden, in der sie sich durch ihre Leistung voranbringen kann. In einer Mannschaft darauf angewiesen zu sein, ob der Trainer sie aufstellt oder wo sie sich einer Taktik unterordnen müsste, wäre nichts für sie.

Derzeit kommt Alexia mit dreimal Training pro Woche aus. Der Schülerin einer Ganztagschule wird so ein hohes Maß an Alltagsorganisation abverlangt. Ohne die häusliche „Fahrbereitschaft“ wäre so manches nicht zu machen aber – so meint sie, „haben wir alles immer hinbekommen.“

Es bleibt aber immer noch ein wenig Zeit für die anderen Interessen und Hobbies: Einmal in der Woche gibt es Klavierunterricht und auf das wöchentliche Zumba möchte sie auch nicht verzichten. Auch das abendliche Lesen muss sein.

Und welche Unterstützung wünscht sich Alexia von der Schule? Eigentlich ist sie schon sehr froh darum, dass ihre gelegentlichen Beurlaubungsanträge immer genehmigt werden und sie fühlt sich auch sonst gut unterstützt. Gefreut hat sie sich über die vielen Stimmen aus dem Kreis der Schulgemeinde bei der Nominierung zur Jugendsportlerin des Jahres 2013. Wenn man ihr weiterhin kräftig die Daumen drücken würde, so würde ihr das sehr helfen, da ist sie sich sicher.

J. Beier



Alexia im Kreis ihrer Mitschülerinnen.



Schülerehrungen an der Steinmühle

Wie an vielen anderen Schulen auch ist man an der Steinmühle froh und stolz, wenn Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Unterrichts engagiert sind und Gutes tun. Das kann im Bereich des Sports, der Musik, der Kunst, des Theaters sein oder es kann ein politisch-soziales Engagement sein. Natürlich freut sich die Schule auch darüber, wenn es Erfolge bei Wettbewerben aller Art zu vermelden gibt. Seit einiger Zeit gibt es an der Steinmühle eine Tradition, dass Erfolge und Engagement im außerunterrichtlichen Bereich durch die Schulleitung im Rahmen einer Feier gewürdigt werden.

Eine solche „Siegerehrung“ fand an der Steinmühle am letzten Schultag vor den Sommerferien statt. Im Rahmen einer sehr gelungenen Jahresabschlussfeier mit Musik, Interviews und Kostproben der Erfolgreichen und Engagierten hat die Schule Schülerinnen und Schüler geehrt, die in den vergangenen Monaten Herausragendes und Erfreuliches geleistet hatten.

Frau Fries führte zusammen mit den Schulleitern Herrn Gemmer und Herrn Holly durch eine kurzweilige Feier. Und es war erstaunlich, wer sich in den vergangenen Monaten alles hervorgetan hatte:



Immer mehr Schülerinnen und Schüler beteiligen sich bei DELF und CAMBRIDGE.

An den Prüfungen zu den Sprachenzertifikaten hatten sich 46 Schüler und Schülerinnen erfolgreich beteiligt, bei Mathematikwettbewerben hatte die Schule 14 Preisträger, im Rahmen der Bundesjugendspiele erreichten Schüler aus der Sekundarstufe außerordentlich viele Ehrenurkun-

den. Zu den erfreulichen Leistungen im Sport gehörte der Sieg unserer Basketballmädchen im Hessenentscheid und Isabel Weitzels Siege bei den Juniorenmeisterschaften im Hammerwerfen im hessischen und süddeutschen Verband. Alexia Boboc (Klasse 5) konnte für eine außerordentlich erfolgreiche Saison im Tennis geehrt werden.



Herr Gemmer freut sich über die Erfolge im Bereich Mathematik.

Mit Isabel Weitzel, Lisa Kemena, Nina Hübner und Adrian Hamel präsentierten sich Schülerinnen und Schüler, die in sehr verschiedenen Bereichen Spitze sind. So hat sich Isabell Weitzel nicht nur im Hammerwerfen hervorgetan, sie zeigte auch im Darstellenden Spiel ihr Talent und hat sowohl bei DELF als auch bei Cambridge sehr erfolgreich abgeschnitten. Auch Lisa Kemena hat als Teilnehmerin beim Erfinderlabor in Darmstadt und beim Propädeutikum an der Marburger Universität ihr mathematisch-naturwissenschaftliches Talent gezeigt und bei DELF das B2-Diplom erreicht. Adrian Hamel, der Schulsieger im Mathe-Wettbewerb der E-Phase, hat es nicht nur bei den Hessischen Judo-Meisterschaften aufs Treppchen geschafft, seit Jahren ist er auch als Klavierspieler fester Bestandteil unseres Jazz-Ensembles der StoneMill Houseband. Und Nina Hübner wurde nicht nur im Rahmen des Hessischen Schultheaterpreises ausgezeichnet, sie gehört auch der 4x100m Meistertafel des TSV Kirchhain an.

Es zeigte sich ganz deutlich, dass die Steinmühle als Ganztagschule kein Hobby-Killer ist. Außerordentlich viele Schüler sind in Sportvereinen erfolgreich oder widmen sich ausdauernd ihrem Musikinstrument, so dass sie auch auf vordere Platzierungen bei Musikwettbewerben kommen



Nelly Endres zeigte ihr außerordentliches Talent.

oder sie sind in kulturellen oder sozialen Initiativen unterwegs. Insgesamt waren es über einhundert Schülerinnen und Schüler, die dafür geehrt werden konnten, dass sie etwas Besonderes geleistet hatten.

Und was besonders erfreulich war: Die Feier hat gezeigt, dass die Mitschüler sehr bereit sind, die Leistung der „Sieger“ anzuerkennen. Bei allen Ehrungen gab es begeisterten und aufrichtigen Applaus von Seiten der Mitschülerinnen und Mitschüler. Dazu passte es auch, dass der Rahmen der Veranstaltung durch Nelly Endres (Klavier), Arthur Laux (Klavier), Bodam Lee (Violine) und das StoneMill Houseband Jazz-Ensemble in überzeugender Weise gestaltet wurde.

J. Beier



Darstellendes Spiel Qualifikationsphase

Die Welle

Was passiert, wenn ein Lehrer von der Macht über seine Schüler besessen ist? Der Geschichtslehrer Mr. Jones (Dominik Baran) soll die Frage beantworten, wie die Nationalsozialisten eigentlich an die Macht kommen konnten. Zunächst ratlos überlegt er sich ein Experiment, das zunächst zur Steigerung der Aufmerksamkeit dienen soll. Doch durch den Erfolg dieser Übung und die Begeisterung der Schüler gerät das Experiment aus den Fugen. Als ein Außenseiter (Samuel Kranitz) dem eigentlichen Anführer (Alexander Marin) in der Klasse die Freundin (Janna Niedziella) ausspannt und die wenigen kritischen Stimmen von Mitschülern (Felix Freudenstein), Eltern (Niklas Wolf) und Schulleiterin (Lisa Mamchyts) die Formierung einer mächtigen Organisation nicht aufhalten können, merkt auch der Lehrer, dass „Die Welle“ so groß geworden ist, dass keiner sie mehr aufhalten kann. Der Versuch spitzt sich zu, als eine gewaltbereite Splittergruppe der verbotenen „Welle“ ein Blutbad anrichtet...

Die Geschichte um Machtrausch, Gruppendynamik und zwischenmenschliche (Liebes-)beziehungen basiert auf einer wahren Begebenheit und gehört heute, auch durch die Verfilmung mit Jürgen Vogel, zu den Klassikern der Schullektüre. Der Darstellendes Spiel-Kurs der Q1/2 unter der Leitung von Herrn Seitz entwickelte spielerisch eigene Charaktere, die diesen Prozess des Mit- und Gegeneinander durchleben und setzte die bekannten Ereignisse konsequent fort bis zum Attentat.

In der Aufführung konnte neben beeindruckend realer Propaganda in Form von Fahnen, Flyern, Uniformen sowie Licht- und Soundgestaltung das intensive Spiel der Schauspielerinnen und Schauspieler überzeugen. Besonders Dominik Baran kämpfte sich als Mr. Jones durch die Abgründe, die sich neben der „Welle“ auch privat durch die Zerrissenheit zwischen seiner schwangeren Frau (Jascha Döringer) und der verführerischen Vertrauenslehrerin (Celine Hofmann) ergeben. Und der brachiale Aufmarsch der „Welle“ hat nicht nur beim Publikum einen bleibenden Eindruck hinterlassen...

K. Seitz



In „Die Welle“ problematisieren die Darsteller einen fragwürdigen Autoritätsbegriff.

Die Schule empfängt Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 im Zirkus furioso



Am 9. September 2014 empfing die Schulgemeinde 62 Schülerinnen und Schüler für die Klassen 5. Mit den Highlights aus dem im Juli aufgeführten Musical „Zirkus Furioso“ boten die Sechstklässler ihren neuen Mitschülern einen fröhlichen Empfang.

Nicht nur die musikalischen Darbietungen, sondern auch das freundliche Wetter und der rechtzeitig fertig gewordene Bewegungsparcours vor dem Centrum 5/6 trugen zum gelungenen Auftakt eines neuen Lebensabschnitts bei.

Die Schulgemeinde heißt ihre Jüngsten herzlich willkommen und wünscht ihnen und ihren Eltern alles Gute!

Podiumsdiskussion mit lokalen Politikern zur Energiefrage

„Energieprojekt“ der Jahrgangsstufe 10



Herr Menzel moderiert die Veranstaltung.

In der Jahrgangsstufe 10 der Steinmühle wird programmgemäß ein Schulhalbjahr lang der Themenkomplex „Ökologie – Ökonomie“ im Fach Politik und Wirtschaft bearbeitet. In diesem Kontext werden beispielsweise die Ursachen und die gesellschaftspolitischen Folgen des Klimawandels thematisiert.

Im diesjährigen Energieforum setzten sich die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase mit der aktuell kontrovers diskutierten Energiepolitik auseinander. Schlusspunkt des Energieprojekts war am 18. Juli 2014 eine Podiumsdiskussion unter dem Titel „Energiepolitik – hat die Energiewende eine Richtung?“.

Im Projekt hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit Themen der Energiepolitik (Schwerpunkte: Erneuerbare-Energien-Gesetz, Ausbau der Stromnetze) auseinandergesetzt. Die Jugendlichen lernten in diesem Zusammenhang die beteiligten Akteure kennen und informierten sich über deren Interessen und inhaltlichen Positionen. Die gesellschafts- und wirtschaftspolitische, aber auch die ökologische Bedeutung bzw. Auswirkungen der Energiepolitik wurden im Unterricht z.T. sehr kontrovers und lebhaft diskutiert.

Als Einstieg in die Podiumsdiskussion mit den eingeladenen Politikern präsentierten die Schülerinnen und Schüler eine Spielszene, in der die Problematik „auf den Punkt“ gebracht wurde.

Der Einladung aufs Podium waren gefolgt: Herr Peter Stefan (CDU) vom Arbeitskreis für Umwelt und Klimaschutz, Herr Timon Gremmels (SPD) als energiepolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Herr Dr. Franz Kahle (Die Grünen), Bürgermeister der Stadt Marburg.

Im Verlauf der Podiumsdiskussion hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, mit den Politikern über energiepolitische Inhalte zu diskutieren und ihnen die im Unterricht zuvor erarbeiteten Fragen zu stellen.

Angeregt durch die Fragen der Schüler entwickelte sich auf dem Podium eine rege Diskussion, bei der die Lösungsansätze der Parteien durchaus sichtbar wurden.

C. Bastian

Schülerwettbewerb „Der beste Praktikumsbericht“

Flora von Bethmann (10d) wird für ihren Praktikumsbericht ausgezeichnet

Seit einigen Jahren veranstaltet die „Arbeitsgemeinschaft SchuleWirtschaft“ einen Wettbewerb für besonders gute Praktikumsberichte.

Organisatorisch ist die „Arbeitsgemeinschaft SchuleWirtschaft Nordhessen“ beim Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen in Nordhessen sowie der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V. (VhU) angesiedelt. Dieser Verband versucht u.a. durch diesen Wettbewerb den Kontakt zu Schulen zu pflegen.

In diesem Jahr hatten Schülerinnen und Schüler aus 56 Schulen aus Nordhessen (darunter auch die Steinmühle) mit 86 Berichten an dem Wettbewerb teilgenommen. Eine von drei Preisträgern im Bereich Gymnasium Sekundarstufe I war Flora von Bethmann. Sie hatte ihr Betriebspraktikum im Café Vetter absolviert und ihr Bericht hatte sehr beeindruckt.

S. Stechmann



Flora (2. v. l.) bei der Preisverleihung.

Herbstfest 2014 im Zeichen von Sport und Bewegung



Wie fast immer in den letzten fünf Jahrzehnten feierten Schüler, Eltern, Lehrer, Ehemalige und zahlreiche Gäste ihr Herbstfest bei traditionell angenehmem Spätsommerwetter mit einem kurzweiligen Programm, das zusammen mit der Musik der StoneMill Houseband, der Bläserklasse, den Wever-Singers und den Couch-Potatoes und den üblichen Gaumenfreuden für reichlich Geselligkeit sorgte.

In diesem Jahr konnte sich die Steinmühle über einen außerordentlich großen Zuspruch freuen. Die beiden Schulleiter konnten vier ihrer Vorgänger begrüßen, die sich von der Entwicklung „ihrer Steinmühle“ beeindruckt zeigten.

Die großen Renner im Programm des diesjährigen Herbstfestes waren neben dem Ergonometer-Wettbewerb „Schlag den Lucas“, die Kletterwand in der Sporthalle, das Waveboarden, der Geschicklichkeitsparcours und das Voltigieren und Ponyreiten.

Viel Bewegung herrschte am Stand des Vereins Rudern und Sport (RuS). Um den Besuchern den Wintertrainingsmodus der Aktiven einmal vor Augen zu führen, wurde die Teilnahme am „Ergo-Cup“ angeboten, wobei die weiblichen und männlichen Teilnehmer mit Bestzeiten sich zum Schluss mit RuS-Topruderer Lucas Schäfer, Mitglied des WM-Kaders, am Ergonometer messen konnten. Für gute Ergebnisse nahmen die Teilnehmer als Erinnerung T-Shirts und weitere Preise mit nach Hause.



Herr Dr. Pätzold eröffnet den Bewegungsparcours.

Höhepunkt des diesjährigen Festes war dann aber die Eröffnung des in den Sommerferien neu errichteten Bewegungsparks. Die vielen neuen Geräte und Spielflächen um ihre „alte Kletterspinne“ herum durften die Schülerinnen und Schüler nun auch offiziell in Besitz nehmen. Mit der

Einrichtung dieses Bewegungsparks hat die Steinmühle mit ihrem kulturellen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil auch die Bedeutung des Sports für die Schule noch einmal ausdrücklich unterstrichen.



Die Taufe eines neuen Bootes auf den Namen „Black Pearl“ wurde von Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach vorgenommen. Das 11 000 Euro teure Rennboot, finanziert durch Spenden, öffentliche Fördermittel und Gelder des noch jungen Vereins, ist ein weiterer Baustein zur Komplettierung der Vereinsflotte. Mit geeigneten Booten werden so angesichts des großen Mitgliederzuwachses für weitere Erfolge die Voraussetzungen geschaffen.



Herr Strohmenger assistiert bei der Bootstaufe durch Frau Dr. Weinbach.

Viele ehemalige Schüler hatten auch in diesem Jahr wieder den Weg zur Steinmühle gefunden. Sie versammelten sich am Abend, um bis tief in die Nacht hinein zu feiern ...

J. Beier

Erweiterungen der Steinmühlen-Homepage

Seit kurzem ist über die Steinmühlen Homepage eine „Newsletter-Funktion“ eingerichtet.

Mitglieder der Schulgemeinde und interessierte Freunde bekommen immer dann eine kurze E-Mail zugesandt, wenn neue Beiträge auf der „Klassen-Seite“ eingegangen sind oder wenn es Neuigkeiten auf der Homepage gibt. So können Eltern und Schüler immer auf dem Laufenden darüber sein, was an der Steinmühle und in den jeweiligen Klassen gerade aktuell ist.

Und demnächst wird unsere Homepage www.steinemuehle.de mit weiteren Funktionen und Inhalten ausgestattet. Eltern, Schüler und Lehrer haben dann neben all-



gemeinen Schulthemen klassenindividuelle Informationen stets aktuell und schnell im Überblick.

Informationen, die die Eltern bisher über die „Ranzepost“ in Papierform erreicht haben, finden sie bald übersichtlich zum Lesen, Herunterladen und Drucken:

- Klassenveranstaltungen und Jahrgangveranstaltungen (Elternabend, Klassenfeier, Fahrten, Kurse etc.)
- Einwahlzettel (Wahlunterricht, Veranstaltungen, Projektsamstage), Fragebogenaktionen
- Stundenpläne

Besonders wertvoll wird die neue Kalenderfunktion sein. So wird ein gut strukturierter Überblick über alle Aktivitäten und Termine geboten:

- Veranstaltungen
- Termine und Terminerinnerungen

Ehemalige Kolleginnen und Kollegen lassen sich aus erster Hand informieren

Es ist mittlerweile schon zu einer guten Tradition geworden: Ehemalige Kolleginnen und Kollegen treffen sich an der Steinmühle, lassen sich mit Kaffee und Kuchen bewirten und informieren sich darüber, was „an der Schule so läuft“.

In dieser Tradition hatte die Schulleitung zum wiederholten Male eingeladen. Herr Gemmer und Herr Holly berichteten über die Entwicklungen der letzten Monate und gingen auch gerne auf alle Fragen ein. Beide Schulleiter konnten von der derzeitigen Situation ein recht positives Bild zeichnen, vergaßen dabei aber nicht hervorzuheben, dass sich die Schule über positive Entwicklungen freuen kann, die zu einem beträchtlichen Teil von unseren Ehemaligen auf den Weg gebracht worden waren. In diesem Sinne stattete Herr Gemmer den Ehemaligen gegenüber ausdrücklich seinen Dank ab.

Dass neben Information und Gedanken- und Erfahrungsaustausch die Geselligkeit nicht zu kurz kam, braucht hier nicht besonders betont zu werden.

J. Beier



T E R M I N E

- | | |
|-----------------------------|---|
| ▶ 5. November 2014, 20.00 h | Infoabend zur Aufnahme in Klasse 5 |
| ▶ 8. November 2014, 10.30 h | Infotag zur Aufnahme in Klasse 5 |
| ▶ 27. November, 20.00 h | Infoabend für die zukünftige 10. Klasse |
| ▶ 19. November 2014 | Kultureller Abend |
| ▶ 10. Dezember 2014 | Weihnachtskonzert |

Impressum:

Redaktion, Layout und Korrektur: J. Beier, E. Karasek, U. Wassum

Landschulheim Steinmühle

Staatlich anerkanntes Gymnasium
in freier Trägerschaft mit Internat
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg-Cappel

E-Mail: schule@landschulheim-steinmuehle.net
Internet: www.steinemuehle.de
Telefon: 06421-40820
Fax: 06421-40842

